

Bienenzucht wird immer mehr zur Frauensache

Kreisimkerverein Münster veranstaltet Apisticus-Tag in der Speicherstadt mit

-km- **MÜNSTER-NORD.** Die Frauen holen auf – Imkern ist nicht mehr überwiegend Männersache. „Es ist ein Trend, dass Frauen selbst offiziell Imker sind“, sagt Hildegard Stemmer, Obfrau für Honig und Marktfragen. Etwa 27 Prozent der Imker in Münster, schätzt ihr Kollege, Schulungsobmann Klaus Höse, seien mittlerweile weiblich.

Wenn es um Bienen, deren Haltung, Honig-Erzeugnisse und Fortbildungen geht, wissen die Fachleute des Kreisimkervereins Bescheid. Dieser war am Samstag und Sonntag Mitveranstalter des Apisticus-Tages in der Speicherstadt. „Apisticus“ ist die lateinische Bezeichnung für Imker (von „Apis“, der Biene). Auch die Landwirtschaftskammer, der Förderverein „Apis“ und der Lan-



Ausrüstung sowie Literatur und Austausch bot die Messe, die vom Kreisverein mitorganisiert wurde, unter anderem von (v.l.) Hildegard Stemmer, Klaus Höse und Antonie Averbeck. Foto: kim

desverband der Imker waren Mitveranstalter. „Im Norden der Stadt feh-

len uns noch Jung-Imker“, betont Antonie Averbeck. Die Vorsitzende des Kreis-

vereins lebt in Sprakel. Mit „Jung-Imker“, so Averbeck, seien auch jene gemeint, die

„früher schon mal dabei waren und wieder anfangen möchten“. Nur „etwa 30 Prozent“ der 157 Aktiven in Münster kommen aus den nördlichen Stadtteilen, weiß Höse von persönlichen Kontakten her.

Allerdings seien Imker in Münster „gut vernetzt“, sagt Averbeck. Die Freunde der Bienenzucht führten nicht, wie zuweilen vermutet werde, ein Eigenbrötler-Dasein. Stattdessen gebe es einen monatlichen Imkerstammtisch und zweimal monatlich Schulungen für Anfänger. Für alle sei die Berufsimkerei auf dem Rieselfeldhof eine weitere gute Anlaufstelle – „falls sich zum Beispiel jemand unsicher ist, ob das Futter bei der derzeit warmen Winter-Witterung für die Tiere ausreicht“.

| 4. Lokalseite

Fachsimpeln über fleißige Bienen

Apisticus-Tag in der Speicherstadt: 2500 Besucher bei der Imker-Messe

-km- MÜNSTER. Imker brauchen nicht jeden Arbeitsschritt selbst zu machen, um den Honig ihrer Bienen zu verarbeiten. Technische Hilfen sind gefragt – zum Beispiel professionelle Honigschleudern. Außer der praktischen Handhabung spielt für Bienenzüchter zudem der Anspruch an die Qualität ihrer Arbeit eine Rolle. Beim „Apisticus-Tag“ ging es zum Beispiel um Qualitätsmanagement und ein neues Qualitätsmerkmal der Landwirtschaftskammer NRW.

Geschätzt 2500 Besucher nahmen am Samstag und Sonntag in der Speicherstadt an der Imker-Messe teil. Sie ist in Norddeutschland die größte Veranstaltung für Bienenzüchter sowie Anbieter von Imkerei-Technik und Honig-Produkten. „Mit dem Merkmal ‚QM Honig und Imkerei‘ sind wir führend in Deutschland,“ erklärt Dr.



Eine Honigschleuder mit neuester Technik ließen sich die Besucher vom Händler erklären.

Foto: km

Werner Mühlen, Referent für Bienenkunde bei der Landwirtschaftskammer. „Weil sich die Auszeichnung ganz auf die Produktion bezieht,“ Züchter können es seit diesem Jahr bekommen.

Die Zahl der Imker in NRW schätzt Mühlen auf etwa

10 000 (in Münster sind es 157) – mit rund 60 000 Bienenvölkern. Lediglich 50 bis 60 Imker arbeiten laut Mühlen mit über 100 Bienenvölkern. Bei den meisten seien es im Schnitt sieben Völker mit jeweils 40 000 Tieren. „Dann ist es ein Hobby“, er-

klärt Mühlen. Profis, Teilzeit-Imker und Amateure kamen beim „Apisticus-Tag“ aus NRW, weiteren nördlichen Bundesländern, aus den Benelux-Staaten, Österreich, der Schweiz und einige sogar aus Osteuropa.

Das Qualitäts-Konzept mit Zertifizierung durch Kammer und Imker-Landesverband machte Diplom-Oecotrophologin Marlene Backer-Struß zum Thema ihres Vortrags. „Der Einzelhandel wird zukünftig auch von Imkern mehr Qualitätssicherung erwarten“, meint sie. Deshalb sei es für die Imker „eine gute Vorbereitung“. Veranstalter waren die Kammer, der Landesverband, der Förderverein „Apis“ und der Kreisimkerverein Münster. Neben neuer Technik gab es Angebote aus den Bereichen Ernährung, Naturheilkunde und Wellness – zum Beispiel Honigmassagen.